

# Paul Breuer (**Aktive Bürger Bornheim**)

**Wasser ist ein Lebensmittel – Das Beste ist gerade gut genug!**

**Lassen Sie sich kein X für ein U vormachen.**

**Wir wollen weiches Wasser. Alle Haushalte erfahren in Bornheim täglich, was hartes Wasser anrichtet.**

Calcium und Magnesium als gelöste Stoffe im Wasser sind die unerwünschten Bestandteile, die zusammen mit Carbonaten den Kalkstein bilden, der sich mit der Zeit an Wasserleitungen, Wasserhähnen, Perlatoren, elektrischen Heizleitern, Heizkesseln etc. ablagert und zu großen Schäden führt. Der WBV verlagert die Kosten für eine fehlende Enthärtung des Wassers auf die Verbraucher. Sollen die Verbraucher doch sehen, wie sie mit der hohen Gesamthärte zurecht kommen!

Würde der Wasserbeschaffungsverband Wesseling/Hersel (WBV) die Gesamthärte des Wassers auf die Gesamthärtewerte des Wahnbachtalsperrenverbandes (WTV) Wassers reduzieren, wäre sein Preisvorteil gegenüber dem WTV-Wasser dahin! Es geht beim WBV und Teilen der Bürgerinitiative um knallharte wirtschaftliche Interessen. Bei deutlich reduzierter Verkaufsmenge an Wasser und bei konstanten Fixkosten durch den teilweisen Wegfall des Kunden Bornheim, wird der WBV seinen Wasserabgabepreis erhöhen müssen. Die Landwirtschaft und einige Bornheimer Gewerbebetriebe wollen natürlich weiterhin billiges Wasser. **Das bedeutet:** Wir Bornheimer sollen uns zugunsten einiger Gewerbebetriebe und einiger Großlandwirte für die Beibehaltung des derzeitigen Zustandes einsetzen, damit der WBV uns alle weiter mit härterem Wasser beliefern kann. Lassen Sie sich von horrenden Kostenangaben und angeblichen „Abstandszahlungen“, die die Gegner der Wasserumstellung verkünden, nicht verunsichern. Diese Angaben sind unseriös und Abstandszahlungen an den WBV sind juristisch nicht haltbar!

**Die Wasser-Analysewerte sprechen eine eindeutige Sprache zugunsten des WTV-Wassers:**

Analysewerte	WBV	WTV	Analysewerte	WBV	WTV
Sulfat	<b>75,2</b>	32,0	Calcium	<b>84,3</b>	37,9
Nitrat	<b>22,2</b>	20,0	Carbonathärte	<b>10,26</b>	4,2
Chlorid	<b>70,1</b>	30,0	<b>Gesamthärte</b>	<b>14,94</b>	7,1
Magnesium	<b>13,7</b>	7,7			

Das WBV-Wasser ist Uferfiltrat. Der Rhein führt jede Menge chemische Verunreinigungen mit sich, die in der aktuellen Trinkwasserverordnung noch nicht einmal erwähnt, geschweige denn mengenmäßig begrenzt sind. Hier sind vor allem Rauschgifte, Medikamentenrückstände, Nanopartikel, Antibiotika, Hormone und Salzlösungen vorhanden. Die Abwässer von Basel bis Urfeld, die in der Regel nur grob geklärt in den Rhein abgelassen werden, saugt man zusätzlich zum Grundwasser an um sie dann als Trinkwasser wieder zu verkaufen. Was hunderte Klärwerke entlang des Rheins nicht ausfiltern können, gelangt teilweise in die Bornheimer Wasserversorgung. Diese unerwünschten und nicht ungefährlichen Chemikalienrückstände filtern „Deckschichten“ im Boden und herkömmliche Wasserfilter im Wasserwerk **nicht** vollständig heraus. Genau das ist der Anlass, weshalb immer mehr Wasserwerke entlang des Rheins aus gutem Grund auf das Rhein-Uferfiltrat ganz verzichten.

Direkt an der Grenze zwischen Widdig und Urfeld, jedoch auf Urfelder Gebiet, liegt das Wasserwerk des WBV. Direkt am Wasserwerk wird intensive Landwirtschaft mit tonnenweiser Austragung von Gülle (Tierfäkalien) und den stinkenden Resten der Biogasanlage, die ebenfalls auf die Felder ausgetragen werden, betrieben. Lecker, lecker kann man da nur sagen. Gleichzeitig verlangt man von den Anliegern im Wasserschutzgebiet für teures Geld die Dichtigkeit von Abwasserleitungen zu prüfen. Irre! Was viele Bürgerinnen und Bürger nicht wissen. Der WBV presst einen Teil des geförderten Rohwassers wieder zurück in den Boden, damit der Zufluss von „unerwünschtem Wasser“ in das Fördergebiet verhindert wird. Wenn man sich noch an den unterirdischen Kerosinsee erinnert, der durch undichte Leitungen der Wesselinger Shell entstanden ist, dann müssten doch auch Zweifel an der langfristigen Wasserqualität des WBV-Wassers aufkommen. Angaben zur Wasser-Rückverpressung wurden bisher vom Wesselinger Wasserwerk (WBV) im Internet nicht veröffentlicht. Warum wohl?

Inzwischen hat die Bezirksregierung Köln (unterzeichnet im Auftrag Frau Regierungsrätin Neriman Öztürk) unseren Ratsbeschluss für die Umstellung der Wasserversorgung aufgehoben. Lassen Sie sich auch dadurch nicht beeinflussen.

Wir Bornheimer bestimmen, welches Wasser wir haben wollen und sonst NIEMAND! Sie als Wähler haben das letzte Wort beim Bürgerbegehren.

**Wenn Sie für die Umstellung der Bornheimer Wasserversorgung sind, dann müssen Sie mit Nein stimmen.**

Weitere ausführliche Informationen können Sie im Internet der ABB nachlesen:

<http://www.aktivebuergerbornheim.de>